



Beratung für Frauen  
und Mädchen  
Kirchdorf an der Krems

## TÄTIGKEITSBERICHT 2009



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIN  
FÜR FRAUEN UND ÖFFENTLICHEN DIENST



ist Integrationsstelle  
Oberösterreich



## Inhaltsverzeichnis

Seite	3	Vorwort
Seite	4	Struktur
Seite	7	Über <b>berta</b> - Beratung für Frauen und Mädchen Kirchdorf
Seite	8	Projekt „MILO - Migrantinnen als Lotsinnen für Bildungs- und Gesundheitsthemen“
Seite	11	Maßnahmen zur Qualitätssicherung
Seite	14	Veranstaltungen und Projekte des Vereins <b>berta</b>
Seite	15	Kulturelle Veranstaltungen - Förderung lokaler Künstlerinnen
Seite	17	Statistische Erhebung der durchgeführten Beratungen im Jahr 2009
Seite	21	Fallbeispiele aus der Beratungstätigkeit bei <b>berta</b>

## Vorwort

Nach rund dreijähriger Vorstandsarbeit und zweieinhalb Jahren geöffneter Frauen- und Mädchenberatungsstelle Kirchdorf kann mit Fug und Recht gesagt werden: **berta** ist in Stadt und Bezirk Kirchdorf ein bekannter und etablierter Begriff geworden, im guten Einvernehmen mit Ämtern und Behörden und gegenseitiger Ergänzung mit anderen Sozialeinrichtungen. Die regelmäßige positive Beachtung insbesondere in den regionalen Gratiszeitungen, die alle Haushalte des Bezirks erreichen, hat wohl auch dazu beigetragen, dass ratsuchende Frauen und Mädchen von unserem Angebot wissen, ohne auf Zufallsinformationen oder Kontakte über Umwege angewiesen zu sein.

Diese breitere Öffentlichkeit erreicht **berta** durch Projekte unterschiedlicher Ausrichtungen, über den einen Kernbereich, nämlich die Beratungstätigkeit hinaus. Mit Stolz hervorheben wollen wir das Projekt „MILO - Migrantinnen als Lotsinnen für Bildungs- und Gesundheitsthemen“, weil wir überzeugt sind, dass emotional aufgeheizte Konfliktfelder unserer Gesellschaft wie Migration bzw. Integration nicht mit Feindbildern, Unkenntnis und Phrasen, sondern nur mit kontinuierlicher und kreativer Arbeit verbessert werden können.

Was wir in letzter Zeit noch intensiviert haben, das ist die Kooperation mit Bürgermeister/innen und Gemeinderät/innen des Bezirks, auch deswegen, weil wir es nach den Gemeinderatswahlen von Herbst 2009 mit vielen neuen Personen in der Politik zu tun haben.

Der Vorstand dankt den beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen für ihre engagierte Arbeit und hofft auf weitere erfolgreiche Jahre.

Für den Vorstand:



Ursula Forster (Obfrau)

## 1. Struktur

### Vorstand

Die Rechtsträgerin der Frauenberatungsstelle **berta** - Beratung für Frauen und Mädchen ist der gemeinnützige Verein **berta** - Beratung für Frauen und Mädchen Kirchdorf an der Krems (ZVR 758900231), welcher am 13. Februar 2007 gegründet wurde. Die Frauenberatungsstelle ist Anlauf- und Beratungsstelle für Frauen und Mädchen in allen Lebenslagen.

Das Leitungsorgan des Vereins **berta** - Beratung für Frauen und Mädchen besteht aus folgenden Mitgliedern:

Ursula Forster	Obfrau
Mag. <sup>a</sup> Elisabeth Kumpl-Frommel	Obfrau Stellvertreterin
Mag. <sup>a</sup> Bettina Lancaster	Obfrau Stellvertreterin
Doris Klinser	Kassierin
Helene Ebner	Kassierin Stellvertreterin
Mag. <sup>a</sup> Birgit Appelt	Schriftführerin
Mag. <sup>a</sup> Sigrid Sperrer	Schriftführerin Stellvertreterin



Vorständinnen links von oben nach unten:  
Elisabeth Kumpl-Frommel, Helene Ebner,  
Bettina Lancaster;

rechts von oben nach unten:  
Birgit Appelt, Sigrid Sperrer  
und Ursula Forster

## Das hauptamtliche Team



### **Mag.<sup>a</sup> Eva Mühllechner**

Juristin mit früherer Tätigkeit als Konzipientin in einer Rechtsanwaltskanzlei und als Assistentin der Geschäftsführung der Freunde der Salzburger Festspiele.

Erfahrung in der Beratung von KlientInnen, u.a. in Scheidungs- und Kindrechtsangelegenheiten sowie im Umgang mit Behörden.

Projektleiterin von „MILO“ und „Damenwahl“.

Bei **berta** seit Oktober 2007 beschäftigt.

### **Dipl.-Sozialpädagogin <sup>(FH)</sup> Susanne Rettig**

Leiterin der Frauenberatungsstelle mit Erfahrungen in der Beratung von Eltern behinderter Kinder, Sachwalter-Tätigkeit, Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge sowie in der Behindertenfachbetreuung.

Zusatzqualifikation zur Beruflichen Laufbahnberaterin für Frauen durch Zertifikatslehrgang beim „Netzwerk Österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen“.

Bei **berta** seit September 2007 beschäftigt.

## Öffnungszeiten und Erreichbarkeit

**berta** - Beratung für Frauen und Mädchen  
Pfarrhofgasse 2  
4560 Kirchdorf

Telefon 07582/51767  
Fax 07582/52090  
e-mail [office@frauenberatung-kirchdorf.at](mailto:office@frauenberatung-kirchdorf.at)  
Homepage [www.frauenberatung-kirchdorf.at](http://www.frauenberatung-kirchdorf.at)

### Öffnungszeiten

Mo 9.00 - 12.00 Uhr  
Di 9.00 - 12.00 Uhr und  
14.00 - 18.00 Uhr  
Mi 9.00 - 12.00 Uhr  
Do 14.00 - 17.00 Uhr

Nach Terminvereinbarungen sind Beratungsgespräche auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

## Finanzierung und FördergeberInnen

- Land Oberösterreich - Frauenreferat: Landesrätin Dr.<sup>in</sup> Silvia Stöger/ Mag.<sup>a</sup> Doris Hummer
- Bundeskanzleramt: Ministerium für Frauen und öffentliche Medien - Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek
- Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung
- Europäischer Integrationsfonds
- Bundesministerin für Inneres
- Land Oberösterreich - Gesundheitsressort
- Land Oberösterreich - Abteilung Soziales / Integrationsstelle Oberösterreich
- Mitgliedsbeiträge und Spenden

Herzlichen Dank an unsere UnterstützerInnen!



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIN  
FÜR FRAUEN UND ÖFFENTLICHEN DIENST



BM.I



ist Integrationsstelle  
Oberösterreich



## 2. Über berta - Beratung für Frauen und Mädchen Kirchdorf

Im Februar 2007 in Kirchdorf gegründet ist der Verein **berta** den Prinzipien der Überparteilichkeit, der Überkonfessionalität und der Gemeinnützigkeit verpflichtet und stellt die Stärkung der Frauen und Mädchen in den Mittelpunkt. Ein Großteil der Vorstandsfrauen war bereits vorher in frauenspezifischen Projekten tätig und brachte eine hohe sozial fachliche Kompetenz sowie Gendersensibilität in den Verein ein.

Das Leitbild von **berta** besteht aus fünf Säulen:

- B** Beratung und Unterstützung für alle Frauen und Mädchen - berta versteht sich als Anlaufstelle
- E** Empowerment von Frauen und Mädchen zur Stärkung ihrer Ressourcen und Aufzeigen positiver Alternativen
- R** Raum für Visionen, Kreativität, Spaß und Lebendigkeit sowie Raum für unterschiedliche Frauengruppen, von denen Impulse ausgehen
- T** Treffpunkt, Wohlfühlplatz und Kommunikationszentrum für Frauen und Mädchen
- A** Aufzeigen von frauenspezifischen Diskriminierungen sowie Sichtbarmachen von Anliegen der Frauen und Mädchen im Bezirk

**berta** arbeitet nach den Grundsätzen der

- Parteilichkeit für die Frau
- Ganzheitlichkeit
- Vertraulichkeit
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Niederschwelligkeit
- Freiwilligkeit



Das Beratungsangebot von **berta** umfasst

- psychosoziale und juristische Beratung
- Beratung zur materiellen Existenzsicherung
- Fragen zu Erwerbsarbeit, Wiedereinstieg, Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Berufliche Laufbahnberatung, Berufswahl und Neuorientierung
- Beratung bei Trennung und Scheidung
- Fragen zu Obsorge, Besuchsrecht und Unterhalt
- Beratung bei Schwangerschaftskonflikten - bei Bedarf mit Unterstützung einer Gynäkologin
- bei Bedarf Hilfe im Umgang mit Behörden
- Unterstützung in sonstigen Krisen und Notlagen als Anlaufstelle



**berta** hat 2009 das von der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung co-finanzierte Projekt „Damenwahl - 90 Jahre Frauenwahlrecht - Eine Ermutigung zum Gewählt werden“ durchgeführt.

Diese Veranstaltungsreihe setzte sich aus folgenden Programmpunkten zusammen:

- der Abendveranstaltung „Damenwahl - 90 Jahre Frauenwahlrecht“ mit Dr.<sup>in</sup> Karin Neuwirth/JKU Linz, einer Diskussionsrunde mit langjährigen älteren Gemeinderätinnen und 2009 erstmals wahlberechtigten Jungwählerinnen sowie einem politischen Kabarett über Frauenwahlrecht mit „Freda & Frieda“
- der Radiolivesendung „berta-Lounge - Aktuelles und Regionales rund um den Internationalen Frauentag und 90 Jahre Frauenwahlrecht“ im freien Radio B 138
- dem Frauenfilmfrühstück zum Film „Itty Bitty Titty Committee“
- sowie dem Vortrag Jugendkultur 2009: No Future!? - „Anti-Revolutionär“ - interkulturell?! - oder wie?“ des Jugendforschers Mag. Bernhard Heinzlmaier vor SchülerInnen der 9. Schulstufe des BRG Kirchdorf mit anschließender Diskussionsrunde zum Thema politische Mitbestimmung.

Auch im nächsten Jahr wird **berta** zu frauen- und gesellschaftspolitischen Themen aktiv bleiben. Im Rahmen eines weiteren ÖGPB-Projektes wird **berta** das zweitägige Diversity-Seminar „Tage der Vielfalt“ veranstalten, für das bereits namhafte ExpertInnen zu den unterschiedlichsten Fachgebieten gewonnen werden konnten.

### 3. MILO - Migrantinnen als Lotsinnen für Bildungs- und Gesundheitsthemen



Das Projekt „MILO - Migrantinnen als Lotsinnen für Bildungs- und Gesundheitsthemen“ wurde als weiteres Standbein und Ergänzung zum Beratungsangebot vom Verein **berta** beim Europäischen Integrationsfonds eingereicht und genehmigt.

Zudem wird MILO vom Bundesministerium für Inneres und den Ressorts Gesundheit und Soziales des Landes Oberösterreich co-finanziert.

Ziel des Projektes „MILO“ war einerseits die Schaffung eines bedarfsorientierten Angebotes für Migrantinnen zur Selbsthilfe, andererseits das Erreichen einer



Zielgruppe für **berta**, die erfahrungsgemäß auf konventionelle Öffentlichkeitsarbeit nur in einem sehr geringen Ausmaß anspricht, sowie häufig besondere Impulse benötigt, um Angebote, die nicht von der Herkunftscommunity angeboten werden, anzunehmen. Der Zugang zu schriftlichem Informationsmaterial ist oft aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse eingeschränkt. Grundprinzip von „MILO“ ist es, das fehlende Wissen durch Multiplikatorinnen mit Migrationshintergrund, die sogenannten Lotsinnen, in migrantische Familien hinein zutragen und bei Bedarf als kulturelle Vermittlerinnen zwischen Schulen, Behörden, ÄrztInnen o.ä. tätig zu werden.

Im Rahmen einer von **berta** durchgeführten Studie wurden 15 Migrantinnen aus Drittstaaten über ihre Erfahrungen mit dem österreichischen Bildungs- und Gesundheitssystem, ihren Gesundheitszustand, Bildungsstand, Arbeitsbedingungen, Familiensituation sowie über ihre Erfahrungen mit der Schulsituation ihrer Kinder und die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Eltern mit Migrationshintergrund befragt. Dies machte einerseits eine Abbildung der Ist-Situation möglich und brachte andererseits in Erfahrung, in welchen Bereichen der größte Bedarf an zusätzlichem Wissen besteht. Ergänzend wurden fünf ExpertInnen aus dem Bildungs- und Gesundheitsbereich zu ihren Erfahrungen im Umgang mit MigrantInnen interviewt.

Ergebnisse dieser Studie waren, dass gerade im Bildungs- und Gesundheitsbereich MigrantInnen durch fehlende Kenntnis der österreichischen Strukturen sowie dem oft fehlenden, schwer zugänglichen Wissen Nachteile erwachsen, die im späteren Leben - wenn überhaupt - nur schwer wieder auszugleichen sind. Durch Unkenntnis über Förderungen/Beihilfen im Sozialbereich oder Schwierigkeiten beim sinnerfassenden Lesen sowie Ausfüllen von Formularen bleiben Möglichkeiten für MigrantInnen unausgeschöpft bzw. sind nicht im gleichen Ausmaß wie für ÖsterreicherInnen oder UnionsbürgerInnen zugänglich.

Eine Verbesserung der Informationszugänge beeinflusst nicht nur die Lebensqualität der Migrantinnen sondern kommt auch der österreichischen Mehrheitsgesellschaft zu Gute: die Lösung durch mangelnde Information bedingter Probleme führt zu einen zu vermeidbaren Kosten; zum anderen werden dem Arbeitsmarkt wertvolle Ressourcen zur Verfügung gestellt, denn ein Überangebot an schlecht qualifizierten Arbeitskräften ist schließlich bereits zur Genüge vorhanden.

**berta** hat daher zwei bedarfsorientierte Lehrgänge erarbeitet. Fünf Frauen mit Migrationshintergrund aus Drittstaaten haben erfolgreich den Lehrgang zur Gesundheitslotsin abgeschlossen, sechs Frauen den Lehrgang zur Bildungslotsin.

Im Lehrgang für Bildungslotsinnen wurde Wissen über das österreichische Bildungssystem, Unterstützungsmöglichkeiten für Jugendliche und Erwachsene, Spracherwerb einer Zweit- oder Drittsprache, Anforderungen des Arbeitsmarktes in

Österreich, Tipps für die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Eltern mit Migrationshintergrund erarbeitet.

Im Lehrgang für Gesundheitslotsinnen wurde Wissen über das österreichische Gesundheitssystem, körperliche sowie psychische Krankheiten, Gesundheitsprävention, Ernährung und Erste Hilfe vermittelt.

Den Teilnehmerinnen beider Lehrgänge wurde weiters ein Überblick über Beratungs- und Unterstützungsangebote im Bezirk Kirchdorf verschafft, Grundkenntnisse der Netzwerkarbeit vermittelt und Selbstwert-Arbeit gemacht.

Derzeit stehen Lotsinnen mit folgenden Muttersprachen zur Verfügung:

Bildung: Kroatisch, Bosnisch, Türkisch und Russisch

Gesundheit: Türkisch, Kroatisch, Russisch, Albanisch und Spanisch

Die „MILO“-Lotsinnen können bei Bedarf beim Verein **berta** angefragt werden und sind auch bereit Wissen zu interessierten Personen mit Migrationshintergrund nach Hause zu bringen.

Eine weiterführende Betreuung der Lotsinnen wird auch 2010 stattfinden. Es sind regelmäßige Peergrouptreffen sowie weitere Fachvorträge nach Bedarf geplant. Durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit soll der Bekanntheitsgrad der Lotsinnen unter MigrantInnen bzw. bei öffentlichen Einrichtungen und Behörden erhöht sowie zur Bewusstseinsbildung in der Mehrheitsgesellschaft zum Thema Integration beigetragen werden.



Das „MILO“-Projektteam:

Susanne Rettig, Eva Mühllechner (Projektleitung), Birgit Appelt (Studienautorin)

## 4. Maßnahmen zur Qualitätssicherung

### 4.1. Ausbildung und Fortbildung der Mitarbeiterinnen

25. - 27.03.09	Equal Pay-Teilseminar veranstaltet durch das Institut Sofia in Zusammenarbeit mit dem BM für Frauen in Wien	Eva Mühllechner
15.06.09	Medienseminar, Referent Mag. (FH) Christoph Weiermair	Susanne Rettig Eva Mühllechner
14.09.09	„Frauen in Gehaltsverhandlungen“, Workshop mit Dr. <sup>in</sup> Ingrid Milena Kösten in Steyr	Susanne Rettig
16. - 17.11.09	„Interkulturelle Kompetenz - Schwerpunkt Türkei“ veranstaltet durch das Netzwerk österreichischer Frauen- & Mädchenberatungsstellen in Graz	Susanne Rettig
03.12.09	Workshop „Einführung ins Fremdenrecht“ veranstaltet durch das Netzwerk österreichischer Frauen- & Mädchenberatungsstellen in Wien	Eva Mühllechner
04.12.09	Workshop „Antidiskriminierung“ veranstaltet durch das Netzwerk österreichischer Frauen- & Mädchenberatungsstellen in Wien	Eva Mühllechner

### 4.2. Vernetzungstreffen und Austausch mit sozialen Einrichtungen

Seit Anbeginn hat bei **berta** eine möglichst umfassende Vernetzungsarbeit zu anderen Sozial- und Beratungseinrichtungen in der Region einen besonderen Stellenwert. Es ist uns wichtig, Rat suchenden Frauen und Mädchen eine möglichst umfassende und professionelle Betreuung ermöglichen zu können und sie bei Bedarf an spezialisierte Stellen weiter zu verweisen bzw. mit diesen Einrichtungen zu kooperieren.

Durch die kontinuierliche Vernetzung lernt aber nicht nur **berta** das Angebot anderer Einrichtungen kennen, sie ist auch eine optimale Möglichkeit, unsere Beratungsstelle

zu präsentieren, Öffentlichkeitsarbeit zu leisten und Ideen bezüglich gemeinsamer Kooperationsmöglichkeiten auszutauschen. Die Anfragen bzw. Weiterverweisungen von Behörden und Sozialeinrichtungen an **berta** nehmen stetig zu - eine Zusammenarbeit, von der sämtliche Beteiligten profitieren, denn: durch eine gute Vernetzungs- und Zusammenarbeit werden Doppelgleisigkeiten vermieden, eine den Bedürfnissen der Frauen entsprechende Beratung und Betreuung gewährleistet, frustrierende Erfahrungen von Frauen auf der Suche nach der zuständigen Einrichtung vermindert - kurzum, die Arbeit optimiert!

- 12.01.09 Vernetzungstreffen mit Eva Oser von der InländerInnenberatung der Caritas
- 27.01.09 Kooperationsgespräch mit der Initiative Sternenkind
- 03.02.09 Kooperationsgespräch mit Gabriele Hohensinn, Krankenhausseelsorge LKH Kirchdorf, zur Initiative Sternenkind
- 09.02.09 Vernetzungstreffen mit Gerlinde Zdralek, Geschäftsführerin der Beratungsstelle Frauennetzwerk3
- 20.05.09 Kooperation Initiative Sternenkind mit Mag.<sup>a</sup> Sigrid Sperrer
- 03.06.09 Mag.<sup>a</sup> Maria Buchmayr, Sprecherin der Grünen Frauen OÖ, zu Besuch in der **berta**
- 09.09.09 Vorstellung des Projektes „MILO - Migrantinnen als Lotsinnen für Bildungs- und Gesundheitsthemen“ bei der stellvertretenden Obfrau des Vereins ATIB Leonstein, Serap Sivrikaya
- 17.09.09 Vorstellung des Projektes „MILO - Migrantinnen als Lotsinnen für Bildungs- und Gesundheitsthemen“ auf Einladung des Lehrerkollegiums der Volksschule Grünburg
- 24.09.09 Vorstellung des Projektes „MILO - Migrantinnen als Lotsinnen für Bildungs- und Gesundheitsthemen“ beim Obmann des Vereins ATIB Grünburg, Celil Saricicek
- 06.10.09 Vorstellung des Projektes „MILO - Migrantinnen als Lotsinnen für Bildungs- und Gesundheitsthemen“ beim Interkulturellen Verein „I-Du-Mia“ in Molln

- 15.10.09 Teilnahme an der Auftaktveranstaltung „Gemeinsam für Kirchdorf - Zukunft gestalten“, Schloss Neupernstein, Kirchdorf
- 19.10.09 Teilnahme an der 1. Zukunftsmoderation im Rahmen der Stadtentwicklung „Gemeinsam für Kirchdorf - Zukunft gestalten“, Schloss Neupernstein, Kirchdorf
- 16.11.09 Teilnahme an der 2. Zukunftsmoderation im Rahmen der Stadtentwicklung „Gemeinsam für Kirchdorf - Zukunft gestalten“, Schloss Neupernstein, Kirchdorf
- 23.11.09 Vorstellung des Projektes „MILO - Migrantinnen als Lotsinnen für Bildungs- und Gesundheitsthemen“ auf Einladung des Integrationsbeirates Kirchdorf
- 11.12.09 Vernetzung mit Mag. Markus Peböck vom Institut für Gesundheitsplanung OÖ

#### **4.3. Teilnahme an Veranstaltungen und Fachtagungen**

- 29.04.09 Tagung der Frauenprojekte im Bundeskanzleramt in Wien, Schwerpunkt "Frauenarmut in Österreich - Ursachen, Hintergründe, Gegenstrategien"
- 19.05.09 Informationstag über die Solidfonds der Europäischen Union im BM für Inneres in Wien
- 27./28.05.09 Seminar für Geschäftsführerinnen der Frauenberatungsstellen in OÖ auf Einladung des Frauenreferats des Landes OÖ
- 29.06.09 Runder Tisch „Was tun bei Gewalt?“ anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Hinter der Fassade“ in der Arbeiterkammer Kirchdorf
- 01.08.09 berta kocht und informiert am INOK-Sommerfest in Schlierbach
- 14.10.09 „Neuer Antisemitismus in der Einwanderungsgesellschaft“ im Wissensturm in Linz
- 19.11.09 Bezirkssozialtreffen Kirchdorf in der Arbeiterkammer Kirchdorf

- 10.12.09 Fachtagung „IKONE - Initiativen-Kooperations-Netz“, veranstaltet durch den Verein beratungsgruppe.at in Wien im Auftrag des Europäischen Integrationsfonds und des Österreichischen Integrationsfonds im BM.I

## 5. Veranstaltungen und Projekte des Vereins berta

- 12.02.09 Vernissage der Ausstellung „Naturfotografie“ von Katrin Lugerbauer im Veranstaltungsraum der **berta**
- 08.03.09 Frauenfilmfrühstück anlässlich des Internationalen Frauentags in Kooperation mit dem Kino Kirchdorf, „Itty Bitty Titty Committee“ im Rahmen des Projektes „Damenwahl“
- 08.03.09 Radiolivesendung im freien Radio B 138 mit den Schwerpunkten Internationaler Frauentag und 90 Jahre Frauenwahlrecht
- 12.03.09 Festakt „Damenwahl“ im Atrium des Rathauses Kirchdorf
- 05.05.09 Vortrag „Fair streiten - mit Konflikten umgehen!“ von Gerald Koller in Kooperation mit der Familienakademie des SPES Schlierbach
- 20.05.09 Eröffnung der Ausstellung „Totems und anderes“ von Eleonore Felbermaier
- 29.05.09 Vortrag „Jugendkultur 2009: No Future!? - „Anti-Revolutionär“ - interkulturell?! - oder wie?“ des Jugendforschers Mag. Bernhard Heinzlmaier im Rahmen des Projektes „Damenwahl“ im BRG Kirchdorf mit anschließender Diskussionsrunde mit SchülerInnen der 9. Schulstufe zum Thema politische Mitbestimmung
- 07.10.09 - 25.11.09 Lehrgang für Gesundheitslotsinnen im Rahmen des Projektes „MILO - Migrantinnen als Lotsinnen für Bildungs- und Gesundheitsthemen“
- 08.10.09 - 26.11.09 Lehrgang für Bildungslotsinnen im Rahmen des Projektes „MILO - Migrantinnen als Lotsinnen für Bildungs- und Gesundheitsthemen“
- 29.10.09 Präsentation der „Studie zur Erhebung der Situation und des Bedarfs von Migrantinnen im Bezirk Kirchdorf an der Krems“ (Projekt „MILO“) im Café Bachhalm in Kirchdorf
- 02.12.09 Feierliche Zertifikatsverleihung und Präsentation der „MILO“-Bildungs- und Gesundheitslotsinnen in der Wirtschaftskammer Kirchdorf



Radiolivesendung im freien Radio B 138 anlässlich des Internationalen Frauentags am 08.03.09



Festakt „Damenwahl“ am 12.03.09



Vortrag Gerald Koller am 05.05.09



Zertifikatsverleihung Projekt „MILO“ am 02.12.09

## 6. Kulturelle Veranstaltungen - Förderung lokaler Künstlerinnen

Der Verein **berta** - Beratung für Frauen und Mädchen in Kirchdorf an der Krems sieht es neben der Kerntätigkeit als Beratungsstelle auch als seine Aufgabe an, mit regionalen Künstlerinnen Projekt bezogen zu arbeiten und ihnen eine Plattform zu bieten. **berta** bietet öffentlichen Raum, um verschiedene Kunstformen wie Malerei, textile Arbeiten, Fotografien, Skulpturen, Musik, Tanz, etc. in den Räumlichkeiten der Beratungsstelle zu präsentieren und hier Kulturveranstaltungen jeglicher Art abzuhalten.

Ermöglicht wird dies durch die sehr zentrale Lage inmitten von Kirchdorf, den großen Veranstaltungsraum sowie eine großzügige Ausstellungsfläche (insgesamt 90 m<sup>2</sup>). Die Frauenberatungsstelle wurde so eingerichtet, dass für Kunstwerke ein neutraler Hintergrund und ausreichend Hängeschienen zur Verfügung stehen.

Weiters unterstützt **berta** die Künstlerinnen auf Wunsch bei der Öffentlichkeitsarbeit bzw. Bewerbung der Veranstaltungen, z.B. durch Presseaussendungen, Versand von Newslettern oder das Aufhängen von Plakaten.

## Ausstellungen

2009 haben folgende Künstlerinnen in der **berta** ausgestellt:

- Katrin Lugerbauer: Vernissage ihrer Naturfotografieausstellung am 12.02.2009
- Eleonore Felbermaier: Ausstellungsbeginn von „Totems und anderes“ am 20.05.09. Die Inzersdorfer Künstlerin ist diplomierte Mal- und Kunsttherapeutin. Sie stellte in der **berta** Objekte und Collagen aus, die sich vor allem mit der „Herausforderung Lebensmittel“ beschäftigen.

## „Kumtanzma“:

„Kumtanzma“ wurde 2008 als Kooperationsveranstaltung zwischen **berta** und der Caritas MigrantInnenberatung ins Leben gerufen, am 23. Oktober 2008 fand der erste interkulturelle Tanzabend im Seminarraum von **berta** statt.

Bis zur Sommerpause (ab Mai 2009) ermöglichte die im Zweiwochenrhythmus stattfindende Veranstaltungsreihe einheimischen und zugezogenen Frauen, verschiedene Tänze aus den unterschiedlichsten Ländern zu erlernen und somit auf genussvolle Weise in fremde Kulturen einzutauchen sowie tanzbegeisterte Frauen aus anderen Kulturkreisen kennenzulernen.

2009 wurden Tänze aus Georgien vorgestellt, ein Abend dem Ausdruckstanz gewidmet sowie - auf ausdrücklichen Wunsch der Teilnehmerinnen, auch einmal länger als einen Abend tänzerisch in einem Land zu verweilen - eine Reihe von Abenden Tänzen aus Mazedonien gewidmet.



Vernissage Katrin Lugerbauer (Mitte) am 12.02.09



Georgische Tänze bei „Kumtanzma“



## 7. Statistische Erhebung der durchgeführten Beratungen im Jahr 2009

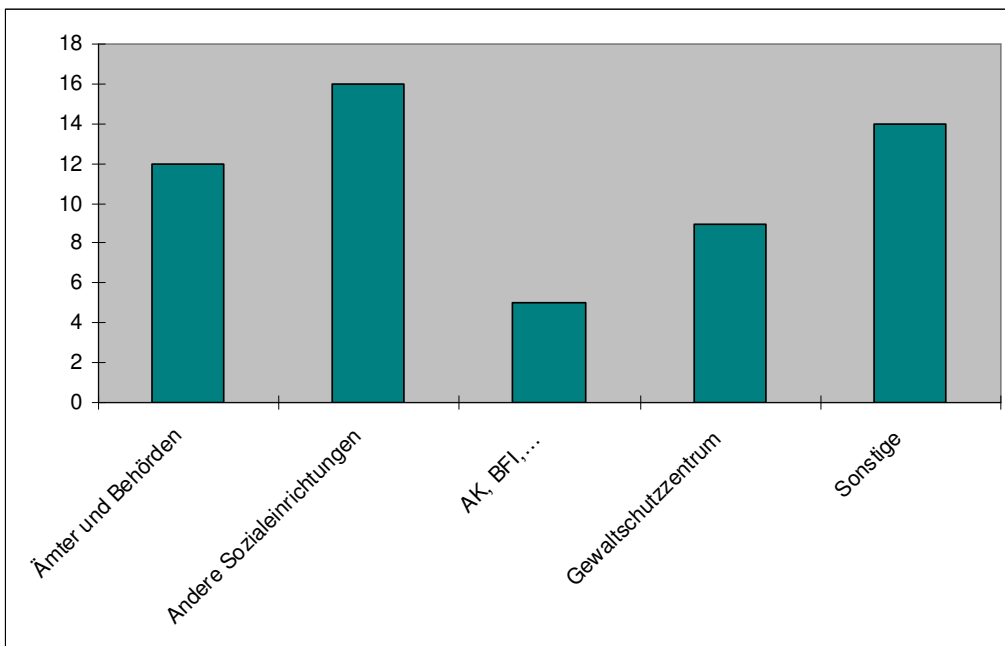
**Unser hauptamtliches Team: Sozialpädagogin und Juristin**

<b>Gespräche</b> mit Klientinnen in der Beratungsstelle (Erstkontakt erfolgte telefonisch, persönlich oder per E-mail):	<b>107</b> Erstberatungen
Dauer:	Ø 75 Minuten pro Erstgespräch
<b>Folgegespräche</b>	<b>189</b> Folgegespräche (persönlich oder telefonisch)
Dauer:	Ø 60 Minuten pro Folgegespräch
<b>Fallarbeit</b> (Dokumentation, Recherche, etc.)	Ø 45 Minuten pro Termin
<b>Gesamtanzahl der Beratungen</b>	<b>296</b>
<b>Gesamtanzahl der beratenen Frauen</b>	<b>115</b>
<b>Gesamtdauer Arbeitsaufwand</b>	<b>544,75 Stunden</b>

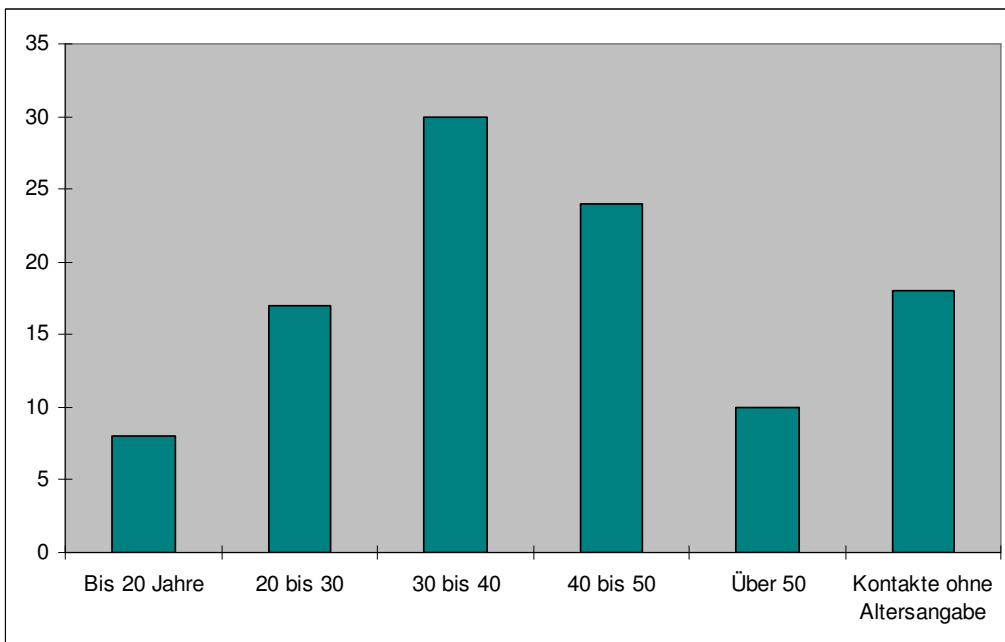
**Der Wohnsitz unserer Klientinnen: 16 Gemeinden von 23 im Bezirk**

Edlbach	1
Grünburg	7
Hinterstoder	
Inzersdorf	1
Kirchdorf	22
Klaus	2
Kremsmünster	5
Micheldorf	10
Molln	7
Nußbach	3
Oberschlierbach	1
Pettenbach	5
Ried im Traunkreis	4
Rosenu	1
Roßleithen	2
Schlierbach	3
Spital am Pyhrn	4
St. Pankraz	
Steinbach am Ziehberg	2
Steinbach an der Steyr	2
Vorderstoder	
Wartberg	2
Windischgarsten	3
Kontakte ohne Ortsangabe	20

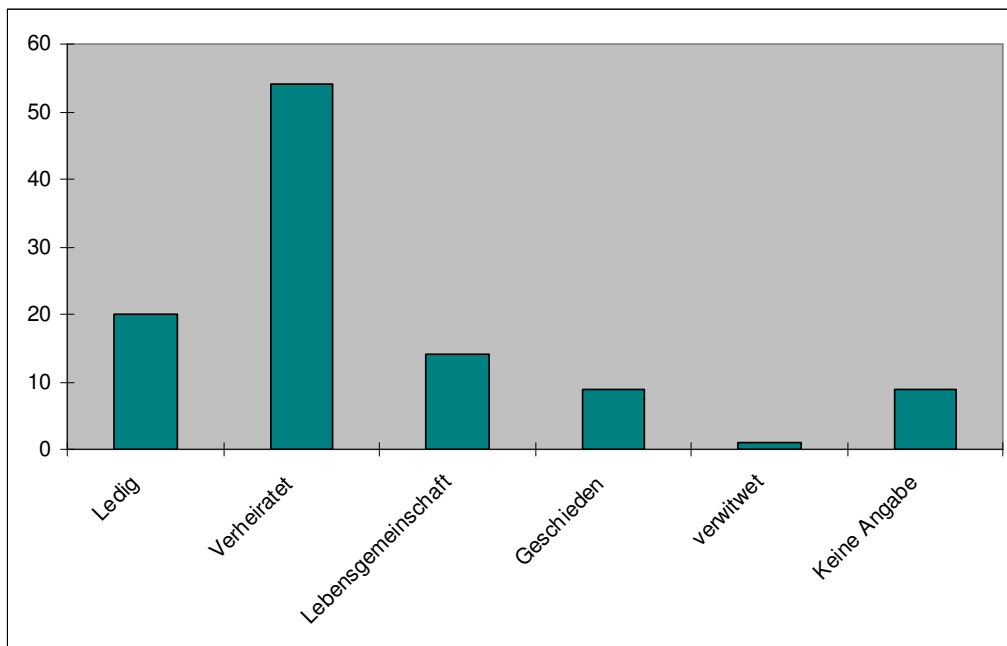
**Es wurden davon weitervermittelt.:**



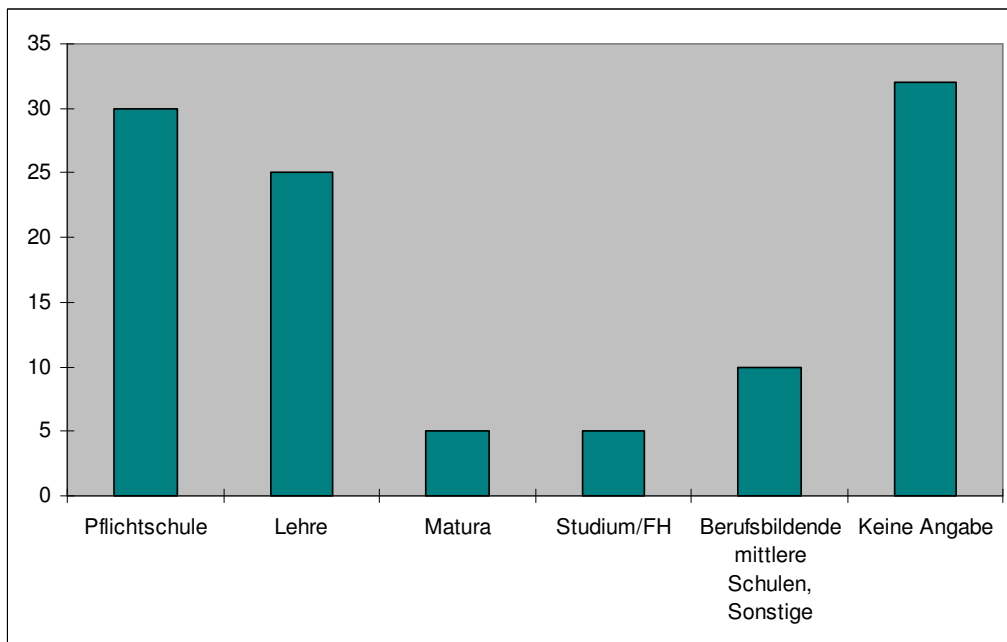
**Das Alter unserer Klientinnen:**



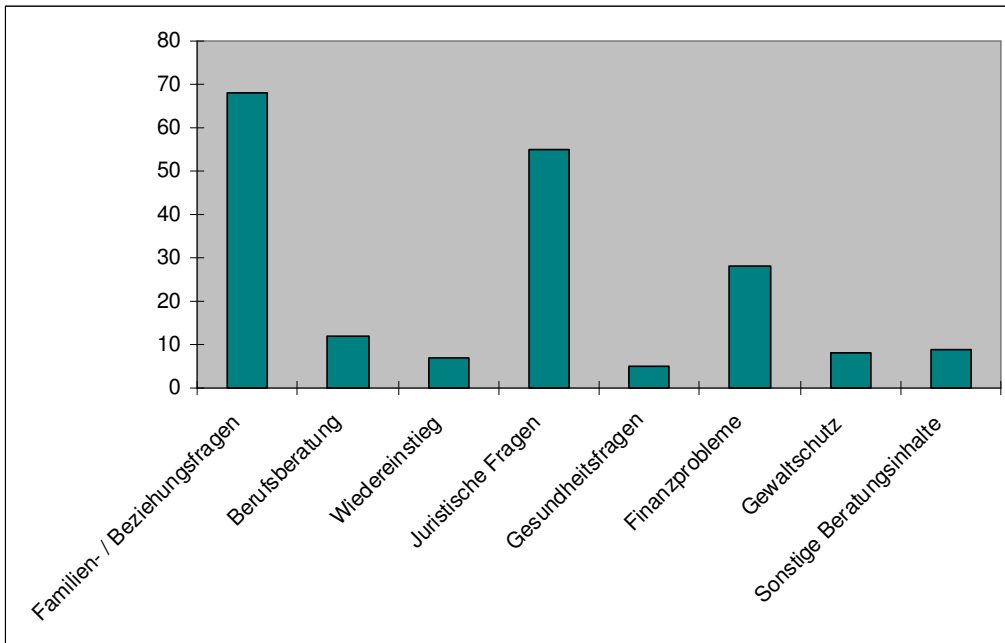
### Der Familienstand:



### Die Schulbildung:



**Die Beratungsinhalte betrafen: (Mehrfachnennungen möglich)**



## 8. Fallbeispiele aus der Beratungstätigkeit bei berta

### Fall 1:

Frau M. ist Arbeiterin in einem metallverarbeitenden Betrieb. Sie würde sich gerne beruflich verändern aber nicht die Sicherheit aufgeben, die ihr die langjährige Betriebszugehörigkeit gibt, da sie als alleinerziehende Mutter auf ein Einkommen angewiesen ist, das eine dreiköpfige Familie ernähren kann.

Dies deutet auf eine berufsbegleitende Ausbildung hin; Frau M. formuliert, sie könne sich etwas im sozialen Bereich vorstellen, wirkt jedoch nicht sehr überzeugt.

Im Beratungsverlauf werden über verschiedene Übungen die Stärken und Fähigkeiten der Frau herausgearbeitet. Dabei stellt sich heraus, dass sie im privaten Bereich sehr gut mit Kindern und Jugendlichen umgehen kann, dies allerdings für eine Übertragung in den beruflichen Bereich nicht ausreicht.

Die verschiedenen Eignungstests bringen dann ein überraschendes Resultat: ihre Begabungen liegen deutlich im technisch-handwerklichen Bereich! Frau M. kann sich auch gut vorstellen, dort ihre Kenntnisse zu vertiefen und erwägt, bei Bildungsinstituten Kurse im CAD-Sektor zu belegen. Die Vorteile wären, dass sie

- ihre finanzielle Sicherheit nicht aufgeben muss, da diese Kurse berufsbegleitend sind;
- sie sich in der Firma verändern kann und somit
- die räumlich Nähe Wohnort - Arbeitsplatz gegeben bleibt.

Die Frau wird ergänzend über die finanziellen Fördermöglichkeiten aufgeklärt.

Frau M. beschreibt den Verlauf der Beruflichen Laufbahnberatung sehr positiv und merkt an, dass sie sich stets auf die Termine gefreut habe und es sehr interessant fand, sich mich sich selbst auseinander zu setzen.

Sie stellt fest, dass die berufliche Veränderung nicht sofort umzusetzen ist: jetzt steht für sie erst einmal die Betriebsratswahl an. Sie ist seit längerem an gewerkschaftlicher Arbeit interessiert und hat nun das Vertrauen in sich gewonnen, sich aufstellen zu lassen.

Frau M. wird zu diesem Schritt gratuliert und viel Erfolg gewünscht - für weitere Begleitung auf ihrem Weg stehen die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle selbstverständlich gerne weiter zu Verfügung!

**Fall 2:**

Frau K. ist seit beinahe 20 Jahren verheiratet, bereits nach kurzer Ehedauer begann es in der Beziehung zu kriseln. Frau K. beklagt, ihr Mann wäre zu keinerlei gemeinsamen Unternehmungen zu bewegen, würde kaum mit ihr sprechen, und zu Zärtlichkeiten käme es seit Jahren nicht mehr. Versuche, den Ehemann zu einer Paartherapie zu ermuntern, sind gescheitert, da der Mann der Ansicht ist, es wäre in der Ehe alles in Ordnung, etwaige Probleme würden nur aus „Spinnereien“ der Frau resultieren. Das Paar hat zwei Kinder im Teenageralter, denen Frau K. einen „Rosenkrieg“ ersparen möchte, die aber die Familiensituation auch als belastend empfinden.

Frau K. hat vor wenigen Monaten nach einer langen Familienpause eine Teilzeittätigkeit aufgenommen, die ihr viel Freude macht. Mann und Kinder sind es jedoch gewöhnt, im „Hotel Mama“ selbst keinen Handgriff tun zu müssen und lehnen es ab, nun auch Haushaltsaufgaben übernehmen zu müssen. Frau K. ist nach Jahren der Unzufriedenheit nach reiflicher Überlegung zum Entschluss gekommen, dass sie ihre Lebenssituation ändern möchte und aus dem gemeinsamen Haushalt ausziehen. Sie scheut jedoch die Konfrontation mit ihrer Familie und ist sich unsicher, ob sie nach einer Trennung finanziell über die Runden kommen wird, da das Einkommen aus ihrer Teilzeittätigkeit recht niedrig ist.

Im Beratungsverlauf wird zunächst ein Überblick über die rechtliche Ausgangslage und die finanzielle Situation für den Fall einer Trennung erarbeitet. Dabei wird klar, dass zwar Einschränkungen gegenüber der derzeitigen Situation nicht vermeidbar sind, Frau K. aber in der Lage sein wird, finanziell auf eigenen Beinen zu stehen. Ein weiterer Schwerpunkt ist eine psychosoziale Begleitung als Vorbereitung auf die Gespräche mit dem Ehemann und den Kindern, da Frau K. im Guten auseinander gehen und Eskalationen vermeiden möchte.

Nach einigen Wochen, in denen sich Frau K. mehrmals Informationen und Unterstützung bei **berta** holt, gelingt es ihr, gemeinsam mit ihrem Mann eine Trennungsvereinbarung auszuarbeiten, die auch geeignet wäre, im Fall einer späteren Scheidung als Grundlage für einen Vergleich zu dienen und somit im Scheidungsfall Streit zu vermeiden. Frau K. ist mittlerweile mit ihren Kindern in eine Wohnung in einem Nachbarort gezogen, zum Mann besteht weiterhin eine gemeinsame Gesprächsbasis.

Frau K. ist glücklich darüber, mit der Unterstützung durch **berta** eine Veränderung ihrer Lebenssituation herbeigeführt zu haben und hat **berta** bereits an eine Freundin weiterempfohlen.